



12. Referendare und Praktikanten erfolgreich betreuen

Praktikanten und Referendare an Ihrer Schule

Die Betreuung von Praktikanten und Referendaren ist eine wichtige Aufgabe an der Schule, die häufig von Konrektoren übernommen wird. Während Studierende eher mitlaufen und einen Einblick in die Schule bekommen sollen, sind Referendare über längere Zeit Teil der Schulgemeinschaft und müssen richtig betreut werden. Die Ausbildungscoordination und die Zusammenarbeit mit dem Studienseminar sind dabei sehr wichtig. Läuft alles gut, dann profitieren Schule und Referendar davon. Sie brauchen für die Zeit, in der der Student oder Referendar an Ihrer Schule ist, einen genauen Fahrplan mit Coaching-Angeboten. Legen Sie diesen Fahrplan offen, sodass der Praktikant bzw. Referendar genau weiß, was Sie wann und warum tun: Wie genau Sie ihm helfen möchten, das Praktikum erfolgreich abzuschließen, das Referendariat zu überleben und ein guter Lehrer zu werden. Das erfordert Zeit, die Ihnen im Alltag sicher oft fehlt. Aber wenn Sie sich die Zeit nehmen, tragen Sie dazu bei, dass der Praktikant und insbesondere der Referendar sich an Ihrer Schule akzeptiert fühlt und entwickeln kann. Neben Ihrer Betreuung bestimmen Sie natürlich auch Mentoren oder Betreuungslehrer, die den Referendar in den Fächern betreuen. Mit ihnen und dem Referendar arbeiten Sie eng zusammen, Verschwiegenheit ist dabei besonders wichtig. Alles, was Ihnen der Referendar anvertraut, bleibt unter vier Augen.

Ein erster Kennenlernertermin

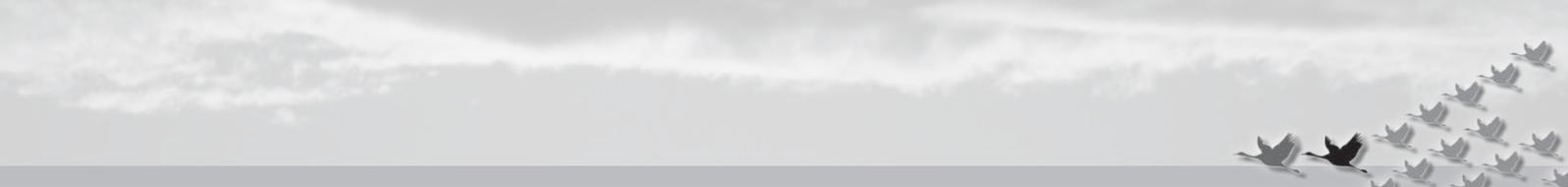
Laden Sie die Referendare vor dem Beginn des Referendariats oder gleich zu Beginn zu einem kleinen Fest ein, die Neuen erhalten so die Möglichkeit, die Schule kennenzulernen. Zeigen Sie die Schule und stellen Sie sich gegenseitig ausführlicher vor. So können gleich zu Beginn Vorurteile und Ängste abgebaut werden. Sie als betreuender Teil des Schulleitungsteams zeigen durch diese Aktion außerdem von Anfang an, Referendare sind mir wichtig, sie sind Teil unserer Schulgemeinschaft. Führen Sie nach diesem Termin ein erstes Gespräch mit dem Referendar. Sprechen Sie offen über den Werdegang und die persönlichen Interessen des Referendars, seine Vorstellungen von Schule, seine Erwartungen, Ziele und Ängste.

Regelmäßige Gespräche

In regelmäßigen Abständen planen Sie gemeinsame Gespräche, in denen es immer zuerst um den Entwicklungsstand des Referendars, seine positiven und negativen Erfahrungen geht. Haben Sie auch ein offenes Ohr, wenn es um die Zusammenarbeit mit den Mentoren geht. Über diese Punkte sprechen Sie. Dann nehmen Sie sich jeweils ein eigenes Thema vor, welches in der jeweiligen Phase der Ausbildung gerade besonders wichtig ist.

Der erfolgreiche Start ins Referendariat

Die neuen Referendare kommen direkt von der Universität, in der es in der Regel locker zugeht. In der Schule legen Sie Wert auf Pünktlichkeit, angemessene Kleidung sowie die Befolgung von Regeln. Diese Regeln sind dem neuen Kollegen, der neuen Kollegin allerdings nicht bekannt. Gehen Sie mit dem Referendar alle schulinternen Regeln durch, auch solche, die nirgends schriftlich festgehalten sind, z. B. die Sitzordnung in der Konferenz oder im Lehrerzimmer. Stellen Sie dem Referendar alle Mitarbeiter der Schule vor (neben dem



Kollegium sind dies die weiteren Mitarbeiter, Putzfrau, Sekretärin und Hausmeister, und ggf. auch die Elternvertretung). Geben Sie dem Referendar auch Tipps für das Verhalten im Seminar (pünktlich, freundlich zurückhaltend, Netzwerke bilden).

Schulrecht allgemein

In Ihrer Arbeit in der Schule sind Sie als Lehrkräfte stark an Gesetze gebunden. Gehen Sie das Schulrecht Ihres Bundeslandes und die Vorgaben des Dienstvorgesetzten mit dem Referendar durch, gerne können Sie die wichtigsten Punkte des Gesetzes vorher ausarbeiten und ansprechend aufbereiten (als Checkliste, auf Karteikärtchen etc.). Klären Sie auch, wie einzelne Punkte an Ihrer Schule umgesetzt werden. Die wichtigsten Punkte sind hier die Verschwiegenheitspflicht, Aufsichtspflicht, das Urheberrecht, die Anmeldung von Nebentätigkeiten, die Annahme von Geschenken, die Ausführung dienstlicher Anordnungen sowie der Beamtenstatus. Das Schulrecht wird am Ende des Referendariats Teil der Zweiten Staatsprüfung sein.

Aufsichtspflicht

Die neuen Referendare sollen auch die wichtigste Pflicht für Lehrkräfte kennenlernen: die Aufsichtspflicht. Die Eltern übergeben Ihnen diese im Rahmen der Schulpflicht. Aufgrund dieser sind die neuen Referendare darin einzuweisen, die Kinder vor Schaden und dritte Personen vor Schaden durch die Kinder (z. B. Radfahrer vor spielenden Kindern) zu bewahren. Diese Regeln gelten insbesondere auch bei Ausflügen und Klassenfahrten.

Zusammenarbeit mit Mentoren

Sie weisen dem neuen Referendar Mentoren oder Betreuungslehrer zu, die für die Betreuung im Unterricht zuständig sind. Die Aufgaben, Pflichten, die möglichen Probleme und Lösungen sollten Sie rechtzeitig mit dem Mentor/der Mentorin und dem Referendar besprechen. Idealerweise sollten diese beiden natürlich als Tandem harmonieren, sie sollten den Unterricht zusammen planen, in einer Klasse unterrichten und den Unterricht nachbesprechen, sie sollen gemeinsam Unterrichtsbesuche und letztlich auch die Prüfungen planen. Die Zusammenarbeit gelingt leider nicht immer. Behalten Sie in möglichen Konfliktsituationen eine objektive Position und vermitteln Sie.

Hospitation

Im Laufe des Referendariats, vor allem aber in der Anfangszeit, besuchen die Referendare den Unterricht der Mentoren und anderer Kollegen. Damit die Referendare von diesen Besuchen profitieren, benötigen Sie einen Handlungs- und Beobachtungsleitfaden mit Fragen, mit Hilfe dessen Sie den gesehenen Unterricht einschätzen und von diesem Besuch profitieren können:

Materialien: Die Lehrkraft stellt benötigte Materialien übersichtlich bereit? Die Lehrkraft bittet die Schüler, die Materialien bereitzulegen?

Lernfortschritte und Differenzierung: Welche Art der Hilfestellung gibt die Lehrkraft (unterschiedliche Hilfen in Art und Umfang)? Nimmt die Lehrkraft Lernschwierigkeiten und -fortschritte ihrer Schüler wahr? Differenziert die Lehrkraft (in Art und Umfang)?

Die Lehrkraft weist auf Lernstrategien hin bzw. bespricht neue Lernstrategien?

